

Tagesgedanken 23.7.

Wenn Ihnen heute, irgendwann zu einem Ihnen passenden Zeitpunkt in Ihrem Tagesablauf, ein kleiner geistlicher Anstoß zum gedanklichen Verweilen oder Weiterdenken willkommen ist, dann schauen Sie doch auf unsere heutigen Tagesgedanken.



Unten herum

Etwas "hinten herum" zu machen sagt man, wenn jemand sein Ziel auf indirektem, nicht Allen sichtbarem und vor allem nicht ganz koscherem Wege zu erreichen versucht.

In der Bibel findet sich zu diesem Ansatz eine interessante Alternative, nämlich "unten herum". Das ultimative Vorbild ist auch hier Jesus Christus, von dem es heißt "Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz." (Phil 2,8).

Aber das bedeutet nicht, dass diese Strategie nicht auch für andere Menschen funktioniert. Ich möchte Ihnen Tamar vorstellen, falls Sie sie noch nicht kennen. Eine Schwiegertochter, wie man sie sich nur wünschen kann, von der das Alte Testament erzählt. Aber dann stirbt ihr Ehemann. In Zeiten, wo die einzige existierende Sozialversicherung der eigene Familienverbund war, eine wirtschaftliche Katastrophe. Das Gesetz regelte deshalb damals, dass in diesem Fall ein Bruder des Verstorbenen in einer so genannten Levirats- oder Schwagerehe die Witwe zur Frau nehmen sollte, möglichst mit ihr auch Kinder zeugte, sodass eine neue soziale Absicherung entstehen würde.

Allerdings haben sich Tamars Schwiegervater und seine Söhne um diese Regelung nicht geschert, aus unterschiedlichen Gründen. Von einem der Brüder ihres verstorbenen Mannes heißt es gar "... er ließ es auf die Erde fallen und verderben, wenn er einging zu seines Bruders Frau". Von seinem Namen "Onan" ist das entsprechende deutsche Substantiv abgeleitet.

Tamar in ihrer Not hat das Problem "unten herum" gelöst. Nachdem die Frau ihres Schwiegervaters gestorben war, erniedrigte sie sich bis zum Äußersten: Sie setzte sich als Prostituierte verkleidet an den Weg ihres Schwiegervaters und ließ sich als Lohn von ihrem Kunden, der sie nicht erkannte, seinen Siegelring geben. Als die Schwangerschaft unübersehbar geworden war, befahl der Schwiegervater in einem Akt kaum fassbarer Doppelmoral, sie "wegen ihrer Hurerei" mit dem Tode zu bestrafen.

Doch mit seinem eigenen Siegelring konfrontiert kam Juda, immerhin einer der Erzväter Israels, zu der späten Einsicht: "Sie ist gerechter als ich". Nachlesen kann man diese bewegende Geschichte übrigens in 1.Mose 38.

(Bernd Kreissig)